

Auswahlverfahren

Quartiersmanagement Rollbergsiedlung

Natürlich grün – Umweltbildung in der Rollbergsiedlung

Das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Neukölln einen Projektträger zur Ausarbeitung und Umsetzung der Projektidee „**Natürlich grün – Umweltbildung in der Rollbergsiedlung**“. Das Projekt soll in den **Jahren 2019 bis 2020** aus dem Projektfonds des Programms "Soziale Stadt" finanziert und per Zuwendung an eine juristische Person vergeben werden.

Ausgangslage

In der Rollbergsiedlung erreichen Umweltbildungsangebote sozial benachteiligte Bewohner*innen selten bis gar nicht. Durch die Innenstadtlage und dicht bebaute Siedlungsstruktur ist vor allem der Kontakt der Rollberger Kinder und Jugendlichen zur Natur stark begrenzt. Hinzu kommt, dass die Zielgruppe ihren Kiez vergleichsweise selten verlässt, um große Grünflächen, Wälder oder Gewässer aufzusuchen. Sogar der Besuch des nahe gelegenen Tempelhofer Felds als grüne Naherholungsfläche wird als Herausforderung angesehen. Viele haben kein Wissen über ökologische Zusammenhänge (Wind, Wetter, Pflanzen, Tiere) und die Flora und Fauna im nahen Stadtgrün sind weitestgehend unbekannt. Es bestehen u.a. große Ängste, Vorurteile und Ekel gegenüber Insekten, wie z.B. Bienen, Raupen oder Ameisen und deren Nutzen für Mensch und Natur sind unbekannt.

Das Projekt soll im Kinder und Jugendzentrum Lessinghöhe (KiJuZ Lessinghöhe) durchgeführt werden. Der Zugang zur Zielgruppe, das große Außengelände mit den vielen Grünflächen sowie die Nähe zur Thomashöhe eignen sich sehr gut für die Umsetzung eines kiezorientierten Umweltbildungsprojekts.

Ziele

- Naturpädagogische Sensibilisierung und Schulung der Zielgruppe
- Praktische Lernerfahrungen mit der Natur durch Pflanzaktionen auf dem Außengelände des KiJuZ Lessinghöhe
- Aufwertung des Außengeländes des KiJuZ Lessinghöhe
- Nachhaltige Veränderung des Bewusstseins und alltäglichen Verhaltens zugunsten des Quartiers und der Umwelt
- Kenntniserwerb in Bezug auf die Zusammenhänge von Klima, Stadtnatur und Klimaschutz

Aufgabenbeschreibung

- Niedrigschwellige praxisorientierte Bildungs- und Sensibilisierungsangebote zu Umweltthemen für Rollberger Kinder und Jugendliche
- Partizipatives urbanes Gärtnern auf dem Außengelände des KiJuZ Lessinghöhe, als niedrigschwelliger und praktischer Einstieg der Zielgruppe in die Umweltbildung und Steigerung der Wertschätzung des selbst Gepflanzten und der Natur
- Der Fördernehmer steht als verlässlicher Ansprechpartner in Sachen Umwelt und Natur für die Zielgruppe zur Verfügung
- Pädagogische Umweltbildungsangebote im Rahmen von Kooperationen für Kinder und Jugendliche der Rollberger Jugendeinrichtungen, Schulen und Kitas

Ausschreibungsgegenstand

Zur Durchführung der oben aufgeführten Aufgaben wird ein Träger gesucht, der in enger Abstimmung mit dem KiJuZ Lessinghöhe sowie dem Quartiersmanagement Rollbergsiedlung folgende Maßnahmen umsetzt:

Modul 1: Wissensvermittlung

- Naturerziehung und Vermittlung ökologischer Zusammenhänge für Kinder und Jugendliche der Rollbergsiedlung im KiJuZ Lessinghöhe und in der Nachbarschaft (z. B. Tempelhofer Feld)

Modul 2: Fortbildung und Sensibilisierung

- Peer-Helfer*innen (Natur- und Umweltberater*innen) innerhalb der Zielgruppe
- Einrichtungsmitarbeiter*innen des KiJuZ Lessinghöhe
- Fachkräfte der Schulen und Kitas im Quartier
- Bereitstellung von Schulungsmaterial

Modul 3: Beteiligung, Angebote und Aktionen

- Partizipatorische Pflanzaktionen auf dem Außengelände des KiJuZ Lessinghöhe
- Naturpädagogische Projekttag und Workshops

Modul 4: Vernetzung

- mit lokalen (Bildungs-)Einrichtungen sowie Trägern und Projekten
- Teilnahme an 2 Rollberger Kiezfesten und weiteren Kiezveranstaltungen

Projektzeitraum

Mai 2019 - Dezember 2020

Projektmittel und Eigenanteil

Für den Projektzeitraum stehen aus dem Programm „Soziale Stadt“ Fördermittel in Höhe von **maximal 54.000,00 €** in folgenden Jahresscheiben zur Verfügung:

2019	€ 17.000,00
2020	€ 37.000,00

Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sachkosten, Honorarkosten und Personalkosten zu decken. Die Gemeinkosten beinhalten eine **Projektsteuerungspauschale** von **max. 7%** der Fördersumme. Diese umfassen die administrativen und buchhalterischen Kosten. Die konkreten Mittel für Einzelmaßnahmen sind im Maßnahmen- und Durchführungskonzept darzustellen. Ein nachweisbarer **Eigenanteil** des Trägers **von mind. 10%** der Gesamtkosten soll geleistet werden. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Planungsleistungen des Trägers, geliehenes Material etc.) vom Projektträger erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projekts gehört auch die eigenständige Beantragung, Umsetzung und Abrechnung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projekts beim Programmdienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die finanztechnische Abwicklung sowie die Auswertung des Projekts (inkl. Sachbericht) bei der Förderstelle Bezirksamt Neukölln.

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahme-/Zeitplan)
- Kosten- und Finanzplan
- Referenzen/Nachweise über die fachliche Qualifikation des Projektpersonals
- Erfahrung in der Arbeit mit und der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bildungs-, Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Erfahrung in der Fördermittelabrechnung und -bewirtschaftung

Einzureichende Unterlagen

- Konzept zur Durchführung des Projekts unter Berücksichtigung der Aufgabenbeschreibung, des Ausschreibungsgegenstands, der Auswahlkriterien und der Möglichkeiten zur nachhaltigen Umsetzung der Projektidee
- Eingebrachter Eigenanteil und Motivation das Projekt umzusetzen
- Finanzplanung mit detaillierter Kostenkalkulation
 - Darstellung der Eigenleistung (mind. 10% der Gesamtkosten)
 - detaillierte Kostenaufstellung aufgeschlüsselt nach Honorar- und Sachausgaben sowie Projektsteuerungsleistungen pro Haushaltsjahr
- Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Qualifikationen und Referenzen (u.a. ähnliche Projekte) des Anbieters
- Darstellung der geplanten Kooperationen
- Darstellung der Kriterien zur Messung des Projekterfolgs

Zur Bewerbung sind die beigefügten Formulare „Projektskizze Projektfonds“ und „Anlage Finanzplan“ zu nutzen. Download auch unter:

<https://www.pdl-berlin.eu/de/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind vollständig bis zum **24.09.2018, 12:00 Uhr** per E-Mail an info-rollberg@quartiersmanagement.de

persönlich oder postalisch an
Quartiersmanagement Rollbergsiedlung
z.Hd. Firdaous Fatfouta-Hanka
Falkstraße 25
12053 Berlin zu senden.

Die Auswahl des Trägers wird voraussichtlich in der 41. oder 42. Kalenderwoche stattfinden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement-Team Rollbergsiedlung, Frau Fatfouta-Hanka oder Frau Stuhlmacher, Tel. 030 / 689 772 58.

Informationen zum Gebiet finden Sie im Internet unter: www.rollberg-quartier.de

Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder einer Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO.

Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Im Falle einer Zusage, ist die persönliche Eignung der Mitarbeiter des Projektträgers für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gem. § 72a SGB VIII durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gem. §30a BZRG nachzuweisen.

Die Bewerber erklären sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zum oben beschriebenen Zweck weitergegeben werden.